

Quartiersbeirat Reuterkiez – Beiratssitzung Nr. 1 –

Protokoll vom 22. Januar 2007, 19:00-21:30 h

Teilnehmer s. separate Liste

Ort Elele Nachbarschaftsverein, Hobrechtstraße 55

Top 1 Begrüßung und Formales

Der Beirat begrüßt mehrere Gäste / eventuelle Neumitglieder.

Von 36 Stimmberechtigten sind 20 anwesend, damit ist der Beirat beschlussfähig. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten schwankt während der Sitzung, mit mindestens 18 Stimmberechtigten ist die Abstimmungsfähigkeit jedoch durchgehend gewährleistet.

TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung

Geschäftsordnung § 5, Abs. 3 - Abstimmungsmodus im Beirat und seinen Gremien (Arbeitsgruppen, SprecherInnenrat):

Alter Wortlaut

- Der Beirat ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.
- Stimmenenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.
- Der Beirat beschließt bei gegebener Beschlussfähigkeit mit einfacher Mehrheit.

Der Beirat stimmt mit dem Abstimmungsergebnis JA (18) NEIN (0) ENTHALTUNGEN (0) folgender Neuformulierung einstimmig zu:

Neuer Wortlaut

- Der Beirat ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- Stimmenenthaltungen gelten als abgegebene Stimmen.
- Ein Projektantrag / eine Projektidee findet die Unterstützung des Beirats, wenn mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen das Projekt befürwortet.

Die neue Formulierung ist damit ab sofort gültig.

TOP 3 Nicht untersetzte Bewilligungen / vom Beirat befürwortete Projekte 2007

Laut Bericht QM stehen noch nicht untersetzten Bewilligungen in Höhe von insgesamt 29.400 € zur Zeit mindestens 18 vom Beirat / den AGs befürwortete Projektideen oder sonstige bewilligte Maßnahmen mit wesentlich höherem Finanzbedarf gegenüber. Die neuen Fördermittel 2007 werden sich im unteren fünfstelligen Bereich bewegen. Eine leichte Entlastung der Soziale-Stadt-Mittel wird dadurch eintreten, dass Bauprojekte künftig aus einem separaten, senatseigenen Topf gefördert werden.

Bis zur nächsten Sitzung wird das QM eine vollständige Liste aller noch nicht untersetzten Projekte anfertigen. Auf Basis dieser sollen durch den Beirat Prioritäten / Schwerpunkte für die Verwendung der Restmittel 2007 benannt werden.

TOP 4 Handlungskonzept / Strategie 2007

Laut QM werden die Fördermittel auch 2008 weiter zurückgefahren (insges. etwa 400.000 €, vgl. 2007: 869.000 €). Ob 2009 Gelder zur Verfügung stehen, ist noch nicht geklärt. Vor diesem Hintergrund muss geklärt werden, welche Schwerpunkte in der Restlaufzeit gefördert werden sollen. Dazu folgende Hinweise des QM:

- Das Thema Ethnische Ökonomie / Integration wurde durch das Aktivwerden von Navitas gerade angegangen, nach ersten Erfahrungen zeigt es erst bei langfristiger Laufzeit nachhaltige Erfolge.
- Der Aufbau des lokalen Bildungsverbands wurde ebenfalls erst gestartet und baut – wie die Bildungsprojekte im Allgemeinen – auf eine langfristige Laufzeit.
- Das kulturelle Standortmarketing und die Zwischennutzungsstrategie bringen messbare positive Effekte für den gesamten Kiez und sollten weiter ausgebaut werden.

Die anschließende Diskussion reißt folgende Punkte an:

- Die Einwerbung externer Mittel soll stärker verfolgt werden.
- Es sollen Projekte Vorrang haben, die die Bürgerbeteiligung weiter verstetigen.
- Die aktuelle Prioritätensetzung soll sich nicht nach dem alljährlichen Kampf um die Finanzmittel richten, sondern nach grundsätzlichen und langfristigen Zielen.
- Schulpaket: Projektideen sollen stärker nach ihrer tatsächlichen Nachhaltigkeit beurteilt werden; als zusätzliche Freizeitangebote ausgelegte Ideen müssen ggf. zurückstehen.

TOP 5 Bericht SprecherInnenrat

Die Teilnahme der Vertreter der AG Bildung an der Steuerungsrunde der Schulen und die darauf folgende Diskussion im SprecherInnenrat hat gezeigt, dass kleinere Projektnehmer offenbar Schwierigkeiten bei der Darstellung der Nachhaltigkeit ihrer Arbeit haben. Dies liegt offenbar an der schwächeren personellen und infrastrukturellen Ausstattung im Vergleich mit den großen Projektträgern, aber auch an Kommunikationsproblemen mit den Schulen. Dadurch entsteht möglicherweise und zu Unrecht der Eindruck, dass kleine Projekte weniger professionell arbeiten.

Beim Schulpaket besteht außerdem die Möglichkeit, dass Projekten mit kurzfristigen, klar messbaren oder publikumswirksam zu präsentierenden Erfolgen (Musikgruppe, Theater, Akrobatik) mehr Aufmerksamkeit / Unterstützung zufällt als weniger spektakulären Projekten mit dafür langfristigen, nachhaltigen Erfolgen.

Fazit der SprecherInnen:

- Hinweis an kleine Projekte ihre Pflicht der Berichterstattung rechtzeitig und umfassend zu erfüllen - auch wenn nicht unwesentlicher und nicht entgolte-ner Aufwand
- Hinweis / Frage an Senatsverwaltung / JwK: Projektarbeiter vor Ort beherrschen nicht die Sprache von EFRE-Anträgen und Senatsverwaltung -> hier Unterstützung durch JwK notwendig?
- Hinweis an Schulen: Auf überwiegend das Nachmittagsprogramm ergänzen- den Projekte oder Projekte mit reinem Freizeitcharakter verzichten oder ein-

schränken; stattdessen auf nachweislich nachhaltige oder zukünftig durch die Schule selbst umsetzbare Projekte setzen (Ernährung, Gesundheit, Gewaltprävention).

Diskussion:

- Schulen sollen Projektideen aufgreifen und daraus eigene Projekte / Bestandteile des Lehrplans entwickeln
- Beide Arten von Projekten sind wichtig, auch publikumswirksame
- Problem Messbarkeit Nachhaltigkeit
- Nachhaltiges Ergebnis muss nicht unbedingt an der Schule verortet sein, Beispiel Ballsport-AG: an der Schule wurde kein Ballsportverein eingerichtet, aber Kinder sind anschließend in den Fußballverein eingetreten

Fazit: Die AG Bildung wird sich mit dieser Problematik befassen.

TOP 6 Bericht der AGs

Details s. jeweilige AG-Protokolle auf der Reuterkiezseite.

Schwerpunkt Integration / Migration:

Zum nächsten Beirat soll NAVITAS eingeladen werden, um über die Fortschritte bei der Vernetzung der Migrantenvereine zu berichten.

TOP 7 Bericht des QM

Abwicklung IBB / Abrechnung Kleinprojekte

- Die IBB gibt zu 2007 die berlinweite Projektsteuerung der Soziale-Stadt-Maßnahmen ab. Aufgrund des IBB-internen Projektabschlusses und der damit verbundenen Formalitäten kommt es zur Verzögerungen bei der Abrechnung vor allem mit kleinen Projektträgern. Teilweise stehen Schlussrechnungen von 2005 aus.
- Hinweis Geschäftsstelle: Parallel wird in den meisten Neuköllner QMs die Überforderung v. a. kleiner Projektträger mit der fördertechnischen Verwaltung der eigenen Maßnahme und daraus resultierender finanzieller Vorleistungen diskutiert (Stichwort Abtretungserklärung).
- **Abstimmung:** Der Beirat beauftragt mit **20 Ja-Stimmen (0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)** den SprecherInnenrat in dieser Sache ein das QM und die kleinen Projektträger unterstützendes Schreiben an die Senatsverwaltung zu verfassen.

Mittelmang

- Durch Schwerpunktänderung des Jobcenter sind kleine Träger, darunter der gegenwärtig durch das MM avisierte Träger BBJ, in der Priorität abgesunken
- Status-Quo-Bericht des QM steht aber noch aus (möglicherweise ist endgültiger Träger des MM statt BBJ das „Türkische Kulturzentrum“)

Webseite und Lokalpost

- werden wie beschlossen anteilig aus dem Öffentlichkeitsfonds finanziert
- wann die Gelder fließen, ist beim Ö-Fonds z. Z. aber noch unklar

Termine

Nächste Beiratssitzung

MI, 27.02.07, 19:00 h, Elele, Hobrechtstraße 55

AG Wohnumfeld

MI, 07.02.07, 19:00 h, Elele, Hobrechtstraße 55

AG Kultur

FR, 22.02.07, 19:00 h, Ort Galerie 31, Reuterstraße 31

AG Bildung

MO, 05.03.07, 18:00 h, Schülerclub Arche
/ Franz-Schubert-Grundschule, Weserstraße 12

Berlin, den 17.02.2007

Daniel Roos (für den Quartiersbeirat)